



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 6/2025

Versanddatum: 04.08.2025

Hiermit erhalten Sie das sechste Beeren-Bulletin für die Saison 2025. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Situation](#)
3. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
4. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
5. [Strauchbeeren Situation](#)
6. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
7. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
8. [Kirschessigfliege KEF](#)
9. [Termine und Hinweise](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf blau markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Allgemeine Hinweise Beerenobst

Der Druck durch Mehltau, Kirschessigfliege, Blattläuse, Spinnmilben und Thripse ist hoch. Nützlinge wie Marienkäfer, Schwebfliegenlarven, Schlupfwespen sind aber präsent in den Kulturen, die Witterung hat deren Entwicklung begünstigt.

Die Neupflanzungen von Erdbeeren, Himbeeren und Brombeeren (inkl. Long-cane-Anzucht) zeigen aktuell ein gutes Wachstum dank der ausreichenden Niederschläge und kühleren Temperatur. Der Pilzdruck ist wegen des ab Mitte Juli teilweise sehr nassen Wetters in allen Kulturen hoch.

Erdbeeren – Situation

Die Ernte in Terminkulturen bei den Erdbeeren geht weiter und in den Gewächshäusern und Tunneln reifen die Beeren des 2. Satzes und remontierender Sorten.

Dank der ausreichenden Niederschläge haben sich frisch gepflanzte Erdbeerbestände gut entwickelt und die Blattbildung in abgemähten Beständen hat eingesetzt.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Bewässerung:

Die Wassergaben weiterhin genau kontrollieren und der Witterung anpassen. Das gilt auch für die Düngergaben über die Fertigation. D.h. bei feuchtem Wetter nicht zu viel Wasser geben und den Düngeranteil erhöhen und umgekehrt bei trocken-heissem Wetter. Bei Hitze auch kühlende Beregnung einsetzen, aber sehr gezielt und so, dass dadurch der Pilzdruck möglichst nicht erhöht wird!

Kulturarbeiten Erdbeeren

- Bei frisch gepflanzten Beständen mit schwachen Frigo, die nicht für eine Teilernte in diesem Spätsommer vorgesehen sind, laufend die Blütenstände und Ausläufer entfernen.
- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden.
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.

- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchtriebe schneiden.
- Frisch gepflanzte Erdbeeren je nach Witterung täglich mehrmals kurz beregnen, um die Anwachsrate zu verbessern und die Jungpflanzen zu kühlen.

Pflanztermine im Schweizer Mittelland (Topfgrünpflanzen Erdbeeren):

Sorten mit einer tendenziell geringen Fruchtanzahl wie z.B. 'Asia', 'Darsellect', und Frühsorten sollten in den ersten Augustwochen gesetzt werden, da sie sonst zu wenig bestocken zur Blütenbildung. Auch 'Clery' kann früh gepflanzt werden, denn sie behält auch bei stärkerer Herbstentwicklung ihre Frühzeitigkeit. Andere Sorten, die viele Blüten bilden, sind bis Mitte August zu pflanzen. Ab ca. 700 m.ü.M. ist der Pflanztermin erfahrungsgemäss ca 3-5 Tage pro 100 Meter zusätzliche Höhe vorzuziehen.

Jungpflanzen nach der Auslieferung an einem schattigen Ort aufstellen, und beregnen, damit die Topfballen vor der Pflanzung feucht sind.

Bei der Pflanzung unbedingt die **Pflanztiefe beachten und kontrollieren** (insbesondere bei der maschinellen Pflanzung). Das ganze Rhizom muss Bodenkontakt haben, der Topfballen mit Erde bedeckt, aber die Herzblättchen dürfen nicht zugedeckt sein (siehe Bild).



Verzögerung Liefertermine: entscheidend ist die Blattmasse, die ab Ende September vorhanden ist, zum Beginn der Blütenanlage. Ist die Entwicklung der Pflanzen dann noch schwach (ungenügend), kann mit einer Vliesauflage unterstützend gearbeitet werden.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Das sehr feuchte und wechselhafte Wetter begünstigt Mehltaubefall in gedeckten Kulturen. Auch Thripse, Blattläuse und Spinnmilben jetzt bei Remontierern und Terminkulturen im geschützten Anbau gut überwachen! Details dazu im [Bulletin Nr. 5/2025](#) beachten.

Abschlussbehandlungen bei Terminkulturen, wenn noch nicht in Ernte

Sobald die Temperaturen wieder unter 30°C sinken, sind bei **Terminkulturen** die Abschlussbehandlungen auszuführen. Wartefristen und Anzahl Wirkstoffe genau beachten.

Mittel mit kurzen Wartefristen **gegen Botrytis bei Erdbeeren** sind Prolectus mit 1 Tag WF, (max. 2 Beh), Teldor und Sapphire mit 3 Tagen WF (max. 2 Beh.), mit einer Teilwirkung gegen Botrytis und 0 Tage WF sind Vacciplant (max. 4 Beh.), Amylo-X, Serenade ASO und Prestop (max. 2 Beh.) bewilligt. Applikationen kurz vor der Ernte sind nur im Freiland sinnvoll.

==> Vorsicht bei Kombinationen konventioneller Fungizide (inkl. Kupfer und Schwefel) mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (Prestop, Botector u.a.). Es ist mit Wirkungs-Einschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen, ausser bei Serenade ASO.

==> die max. Anzahl Behandlungen bezieht sich auf die Wirkstoffgruppe und ist unbedingt einzuhalten.

Gegen **Echten Mehltau bei Erdbeeren** haben Dagonis/Taifen als Mehltaumittel (Vollwirkung) die kürzeste Wartefrist mit nur 1 Tag, Arnicarb, Vitan haben 3 Tage Wartefrist, Vacciplant 0 Tage. Weitere Mittel finden sich in der Pflanzenschutzmittelliste.

Zu beachten bei den Schwefelprodukten ist, dass einzig Elosal Supra eine Zulassung ab Blüte hat, und dass Netzschwefel auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling) hat.

Hinweise **Blattläuse:** siehe [Beeren-Bulletin Nr.4/2025, Seite 2+3](#).

Erdbeeren im mehrjährigen Anbau nach der Ernte und Neupflanzungen

Wegen des feucht-warmen Wetters sind verstärkt Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchzuführen. Nach Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen zum Schutz/Eindämmung möglich. Symptome siehe [Bulletin Nr. 5/2025](#).

Unkrautbekämpfung (Herbizide) nach der Ernte

Bei Problemen mit **Gras und Ausfallgetreide** mit Gräsermitteln behandeln: Select, Centurion Prim

oder Agil, Propaq decken alle Gräserarten ab. Bei Fusilade Max/Profi, Auxillor Rex, Focus Ultra und Targa Super die Wirkungslücke beim Einjährigen Rispengras beachten.

Vorsicht bei Blattherbiziden in Dammkulturen bei hohen Temperaturen:

Mit der Thermik kann der Sprühnebel (Dampfphase) der Damm-Seite entlang in die Erdbeerkultur steigen und Schäden verursachen.

- ⇒ nicht bei hohen Temperaturen und heissen Dämmen spritzen
- ⇒ mit grobtropfigen Düsen (Injektor) und geringem Druck applizieren.

Besonders in gedeckten Kulturen und im Tunnel beachten.

Vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.

Mechanische Massnahmen:

Eine Strategie nur mit Herbiziden reicht in den meisten Fällen nicht mehr aus, um Unkräuter und vor allem Ranken in Erdbeerbeständen zu bekämpfen. Die unterschiedlichen Anbauformen (Damm- oder Flachanbau), das Alter der Anlagen und der unterschiedlich einsetzende Beginn der Rankenbildung bei den einzelnen Sorten erfordern oft spezielle Strategien.

Vielfach sind Kombinationen aus mechanischen und chemischen Strategien im Einsatz. Gerade bei den Ausläufern ist ein mehrmaliger Einsatz mechanischer Geräte nötig (3-4 Mal). Hier können u. a. Fräsen, Grubber, Mulcher, Hacken, Scheibeneggen, Seche, Krautschläger, Bürsten oder Mäher eingesetzt werden. Auch Kombinationen aus verschiedenen Geräten sind möglich. Bei allen mechanischen Massnahmen ist es wichtig, dass die Ausläufer noch nicht oder nicht zu stark in den Boden eingewurzelt sind und nach der Behandlung vertrocknen können.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

Erdbeermehltau kann mit Netzschwefel und oder Kalium-Bicarbonat (Armicarb mit Vollwirkung oder Vitisan mit Teilwirkung) bekämpft werden. Einige Schwefelprodukte sind nur vor der Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra hat eine Zulassung ab Blüte. Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling). Bei Befallsgefahr Behandlungen mit Armicarb oder Vitisan im Abstand von 8 Tagen durchführen. Armicarb, Vitisan und Elosal Supra haben 3 Tage Wartefrist und können an heissen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Es wird daher davon abgeraten, um die Mittagszeit, bei hoher Lichtintensität und hohen Temperaturen zu behandeln.

Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Amylo-X und Sernade ASO (offiziell nur zugelassen gegen Botrytis) zeigen auch eine Teilwirkung gegen Erdbeermehltau. Vorsicht vor Kombinationen von Kupfer und Schwefel mit diesen Produkten, welche alle aus lebenden Organismen bestehen. Es ist mit Wirkungsverlust der lebenden Organismen zu rechnen (nicht bei Serenade ASO gemäss der Firma). Auch der Grundstoff Lecithin fördert die natürlichen Abwehrkräfte und kann mit Teilwirkung gegen Erdbeermehltau eingesetzt werden.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) sowie auch mit Neem Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben, Thripse und Blattläuse die entsprechenden Nützlinge zum Einsatz.

Gegen **Spinnmilben** in Terminkulturen oder Remontierern haben die Produkte Telmion und Malto-dextrin, und Neem-Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) eine Wartefrist von 3 Tagen. Gegen Thripse und Blütenstecher stehen auch Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung (Wartefrist 3 Tage).

Strauchbeeren – Situation

Im Freiland ist die Ernte von Himbeeren, Brombeeren, und späten Heidelbeeren im Gang. Die Ernte von Cassis, Johannisbeeren und Stachelbeeren ist weitgehend beendet.

Strauchbeeren – Kulturtechnik

Bei den **Ertragsanlagen Sommerhimbeeren** (Dauerkulturen im Boden) die Neutriebe jetzt wachsen lassen und Halt geben (anheften). Sobald die Ernte abgeschlossen ist, die abgetragenen Ruten bodeneben herausschneiden und sorgfältig aus dem Bestand entfernen, ohne die Jungruten zu verletzen und möglichst nicht an Hitzetagen, um Blattverbrennungen zu vermeiden.

Bei Ertragskulturen von **Longcanes** (eine Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen.

Herbst-Himbeeren: Ertragsruten an der Spitze (Triebspitze = Ertragszone) laufend fixieren und seitliche Ruten (Verzweigungen) entfernen, falls vorhanden.

Neupflanzungen und Longcane-Aufzucht

Die Neupflanzungen bei Himbeeren mit Topfgrünpflanzen wachsen bei guter Wasserversorgung schnell. Jungtrieben rechtzeitig Halt geben (z.B. an Tonkin-Stab heften), damit sie sich nicht mehr im Wind bewegen können und besser in die Höhe wachsen. An Hitzetagen durch Schattierung oder kühlende Beregnung den Hitzestress reduzieren.



(Bild thoh)

In **Brombeer-Ertragsanlagen** sind die neuen Ruten (4-6 pro Pfl. oder lfm) provisorisch anzuheften, und später nach dem Entfernen der abgetragenen Ruten richtig zu fixieren. Nur gesunde Ruten für die Ernte 2026 stehen lassen.

Wenn sich an den Jungruten aus den Blattachsen Seitentriebe bilden, diese auf ca. eine Scherenlänge einkürzen (vgl. Bild).

Johannisbeeren, Stachelbeeren: Unmittelbar nach der Ernte können Kulturen vorgeschritten werden, indem abgetragene, zu erneuernde Leitelemente bodeneben herausgeschnitten werden. Dadurch werden die verbleibenden Triebe mit gesundem Laub besser belichtet und lagern dadurch bis im Herbst mehr Reservestoffe ein. Auch der Krankheitsdruck wird dadurch reduziert. Der Detailschnitt erfolgt im Winter. Allzu massive Schnitteingriffe begünstigen einen unerwünschten Neuaustrieb.

Düngung: Fertigation den aktuell stark wechselnden Temperaturen anpassen, d.h. bei Hitze weniger Dünger, längere Spülzeiten und bei kühlen Temperaturen umgekehrt. EC-Werte vom Eingang und Drainage regelmässig überwachen. Bei **Heidelbeeren im Substrat** die N-Düngung gegen Ende August einstellen, für eine ausreichende Abhärtung der Pflanzen für den Winter.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Der Befallsdruck für Echten und Falschen Mehltau ist allgemein sehr hoch. Bei Kulturen nach der Ernte können wieder alle Mittel eingesetzt werden.

Himbeeren (auch Longcane): Aufhellungen und Blattfall alter Blätter (Magnesiummangel)

Massnahmen und Hinweise dazu siehe [Bulletin Nr. 5/2025](#)

Himbeeren

Auf **abgeernteten Sommerhimbeerbeständen** (Dauerkulturen im Boden) erfolgt nach dem Herausschneiden der abgetragenen Ruten bei Bedarf eine oder zwei Behandlungen gegen die Himbeerblattmilben, beispielsweise mit Schwefel-Produkten oder Kanemite. Dadurch wird die Milbe vor der Abwanderung in ihr Winterquartier in die Knospenschuppen erfasst. (!Vorsicht bei hohen Temperaturen mit Schwefel!). Anwendungskonzentrationen für Herbstbehandlung beachten.

Rutenkrankheiten können jetzt (nach Ernte) mit Fungiziden auf Kupferbasis, Captan, Trifloxystrobin oder Trifloxystrobin/Fluopyram bekämpft werden. Vorsicht bei Tankmischungen mit hochdosiertem Netzschwefel.

Heidelbeeren

Nach der Ernte besteht die Möglichkeit die Triebkrankheit (Godronia) mit Captan, bzw. die Trieb- und Beerenkrankheit (Anthraknose) mit Trifloxystrobin, oder Cyprodinil/Fludioxonil zu bekämpfen. Dabei wird der Umstand ausgenützt, dass das Laub nach der Ernte meist noch intakt ist und die lokalsystemischen Wirkstoffe ihre Wirkung noch entfalten können.

Nach der Ernte besteht zudem die Möglichkeit, in Ertragsanlagen (älter als 4 Jahre) **Problemunkräuter** wie Winden oder Schachtelhalm (vgl. Bild rechts) mit Flazasulfuron (Chikara 25 WG) zu bekämpfen.

Brombeeren

Bei Brombeeren ist die Behandlung gegen die **Brombeermilbe** erst nach Ernteabschluss auf die Jungruten möglich.

Gegen **falschen Mehltau an Brombeeren** kann ebenfalls nach der Ernte eine Behandlung vorgenommen werden.

==> Bestände kontrollieren auf Früchte, die hart und klein bleiben, statt zu reifen, oder auf rötliche Flecken auf den Blättern (vgl. Bild rechts). Während der Ernte ist nur ein Entfernen befallener Triebe zur Eindämmung möglich.

Bekämpfung von Rutenkrankheiten bei Brombeeren
=> siehe Sommerhimbeeren

Im Bioanbau sind keine Pflanzenschutzmittel gegen den falschen Brombeermehltau zugelassen. Robuste Sorten sind daher zu bevorzugen, soweit möglich.



(Bilder: kopm, INFORAMA)



Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen **Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren**: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost.

Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten). Gegen KEF und Himbeerrost wurden auch positive Erfahrungen mit Fruchtkalk gemacht. Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Kaliseife hat gegenüber Raubmilben eine Persistenz von 2 Tagen und Pyrethrine 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz sollte erst nach dieser Wartefrist erfolgen.

Gegen Botrytis: kann mit Amylo X oder Serenade ASO im Freiland behandelt werden, ohne Wartefrist. Oder das Mittel Botector mit 1 Tag Wartefrist.

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: ein Bacillus thuringiensis Präparat (Delfin, Dipel) bei warmer Witterung, oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten) einsetzen.

(alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuelle Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/index.html?lang=de>)

Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF: Durch das wechselhafte Wetter ist der Druck der Kirschessigfliege in den Kulturen hoch. Weiterhin sauber ernten. Besonders bei Kulturen, bei denen noch nicht alle Früchte ausgereift sind. Unbedingt die Feldhygiene beachten. Reife Früchte am Boden fördern die KEF-Entwicklung. Besonders Flächen neben abgeernteten Kirschenanlagen sind jetzt gut zu überwachen, da eine Abwanderung der KEF zu befürchten ist. Kontrollen mit Fruchtproben durchführen (Wasserbad).

Details zu den Fangzahlen finden Sie im Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566. Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.

Hinweise + Veranstaltungen

Hinweise

Wanzenschäden in Erdbeeren

Einzelne Betriebe melden erhebliche Schäden durch Weichwanzen (Blindwanzen) in ihren Erdbeerkulturen. Die Schäden sind deformierte oder uneinheitlich reifende Beeren, je nach dem, wann der Befall erfolgt (siehe Bilder).

Melden Sie die Schäden bitte der zuständigen kantonalen Fachstelle, damit diese einen Überblick erhält über die Verbreitung der Schäden. Danke!

Die Schäden der Weichwanzen bei Erdbeeren sind deformierte oder uneinheitlich reifende Beeren und Saugschäden um die Samenkernne (Fotos thoh)



Paederus Kurzflügler in Erdbeeren gesichtet

Wie aus dem Gemüsebau bekannt, ist der Kurzflügler der Gattung Paederus ein gefährliches Insekt, weil seine Ausscheidungen (Pedrin-Säure) sehr starke Hautreizungen und bei Augenkontakt sogar Erblinden verursachen können. Um Verletzungen zu vermeiden, empfehlen wir allen Betrieben das Personal zu informieren, falls das Insekt auf dem Betrieb gesichtet wird. Schäden in den Kulturen durch das Insekt sind nicht bekannt.



Der Kurzflügler Paederus mit seiner typischen rot-schwarzen Färbung (Fotos thoh)

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:

Es liegen für 2025 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- 25.02.2025 bis 31.10.2025: gegen die Triebspitzengallmücke in Heidelbeeren: Movento SC
- 09.04.2025 bis 31.10.2025: gegen Kirschessigfliege: Nekagard 2, und Nekapure 2
- 08.05.2025 bis 31.10.2025: gegen Wanzen in Erdbeeren: Spinosad

Veranstaltungen:

- **09.08.2025 Anlass AgriPV Obst/Beeren** ([Link Infos](#))
von 10:30 bis 12:00, Hungerbühler Obstbau, Neukirch
- **13.08.2025 7. Webinar «Agri-PV im Obst- und Beerenbau» vom KOB**
von 18:00 bis 19:30 Uhr [Link: zur Einladung](#). Die Teilnahme ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- **16.08.2025 Güttinger-Tagung**, Start um 9.30 Uhr auf dem Versuchsbetrieb Güttingen, Fokus Obstanbau. Keine Anmeldung notwendig. [Link Infos](#)

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 563 / 2025) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>